

# **Erfahrungsbericht**

Auslandssemester an der Université du Québec à Trois-Rivières



**Session d'hiver 2018**

Julia Heim

Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

## **Gliederung**

1. Vorbereitung
  - 1.1 Visa/Einreise nach Kanada
  - 1.2 Flug
  - 1.3 Wohnungssuche
  - 1.4 Finanzierung – Auslandsbafög
2. Universitätsstadt – Trois-Rivières
3. Universität – Université du Québec à Trois-Rivières
  - 3.1 Kurse
  - 3.2 Besonderheit Wintersemester
4. Reisen
5. Fazit
6. Winter in Québec - Eindrücke

## **1. Vorbereitung**

Der erste Schritt Richtung Auslandssemester beginnt 1 Jahr im Voraus mit der Pre-application, bei der die Studierenden 3 Partneruniversitäten nach Priorität auswählen.

Nach einer vorausgegangenen Pflichtveranstaltung (Go-out day), die im Juni stattfindet, können die Studierenden innerhalb einer zweiwöchigen Periode im Oktober ihre drei priorisierten Partneruniversitäten auswählen. Nach der Zusage von Seiten der Hochschule Augsburg müssen einige Dokumente beim International Office zu einer vorgeschriebenen Frist eingereicht werden. Beispielsweise ein Motivationsschreiben auf Französisch. Für dieses empfehle ich den Kurs „Bewerben in Frankreich und der Frankophonie“, bei dem an einem Samstag die Grundlagen zum Erstellen eines Motivationsschreibens in französischsprachigen Ländern vermittelt werden, im Anschluss ein eigenes Motivationsschreiben erstellt und dieses dann als Leistungsnachweis abgegeben wird. Der Vorteil liegt hier dabei die korrigierte Form einsehen zu können. Zudem gibt es für den Kurs einen Creditpoint.

Da bis jetzt noch nicht viele Studenten der Hochschule Augsburg im Studiengang IWI an der UQTR ihr Auslandssemester abgeschlossen haben und es noch nicht wirklich viele Erfahrungswerte zu den Kursen gibt, würde ich euch empfehlen schon früh mit der Suche nach passenden Kursen (Kurse, die die Vertiefungen aus Technik und Wirtschaft ersetzen können) zu beginnen. An der UQTR gibt es beispielsweise den Studiengang „Génie industriel“, die Kurse unterscheiden sich ein wenig zu unseren Kursen wodurch bei der Auswahl genau gelesen werden sollte. Zudem können auch Kurse aus dem Studiengang „Génie électrique“ gewählt werden oder aus dem Studiengang „Administration des affaires“.

### **1.1 Visa/Einreise nach Kanada**

Studierende, die sich wie ich nur für ein Semester an der UQTR beworben haben, brauchen kein Visa beantragen. Es genügt das eTA-Visum (<https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta.html>), den Reisepass und die offizielle Bestätigung der Universität bei der Einreise vorzuzeigen.

### **1.2 Flug**

Ich würde jedem empfehlen den Flug so früh wie möglich zu buchen. Für einen Hin- und Rückflug bekommt man meistens mehr für sein Geld und hat bessere Konditionen, beispielsweise einen Non-Stop Flug. Außerdem lohnt es sich definitiv ein paar Tage früher anzureisen um sich bereits ein wenig einleben zu können und sich nochmals mit der Kursauswahl beschäftigen zu können und diese mit dem Verantwortlichen eures Programmes abzusprechen.

### **1.3 Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich als einfach. Aus einem Erfahrungsbericht einer anderen Studentin wurde ich auf die Appartements der „Hébergement Lafond“ (<http://www.hebergementlafond.com/>) aufmerksam, bei denen auch schon andere Studenten der Hochschule Augsburg während ihres Auslandssemesters untergebracht waren. Ich schrieb dem Vermieter auf seiner Facebook Seite und musste nicht lange auf eine Antwort warten. Zur Fertigstellung der Reservierung reichte es aus ein Formular mit meinen persönlichen Daten auszufüllen, eine Ausweiskopie einzufügen und eine Kautionshöhe in Höhe einer Monatsmiete zu überweisen (450 CAD). Da die Kautionshöhe einer Monatsmiete entspricht, muss die Miete im letzten Monat nicht mehr bezahlt werden. Die Miete ist im Vergleich zu anderen Zimmern in einer Wohngemeinschaft höher, der Vorteil liegt aber an der guten Lage (7 Min zu Fuß zur UQTR), an der Vollausstattung der Wohnung (Waschmaschine, Trockner, komplette Küchenausstattung, Garten mit BBQ) und an der Möglichkeit schnell Anschluss zu finden, da die „Hébergement Lafond“ mehrere Wohngemeinschaften und Einzelwohnungen umfasst, die oft auch von anderen (Austausch)Studenten bewohnt werden.

Zusätzlich gibt es direkt auf dem Campus der Universität einige Wohnmöglichkeiten, wie z.B.

- Résidences du campus: <http://www.campusuqtr.net/accueil.html>
- Les résidences de l'UQTR: [https://oraprdnt.uqtr.quebec.ca/pls/public/gscw030?owa\\_no\\_site=232](https://oraprdnt.uqtr.quebec.ca/pls/public/gscw030?owa_no_site=232)
- Gîte universitaire: [https://oraprdnt.uqtr.quebec.ca/pls/public/gscw030?owa\\_no\\_site=5267](https://oraprdnt.uqtr.quebec.ca/pls/public/gscw030?owa_no_site=5267)

Außerdem kann man sich auch auf der Seite <https://www.kijiji.ca/> nach einer Wohnung oder einem Zimmer in einer WG umschauen.

### **1.4 Finanzierung – Auslandsbafög**

Durch den Wegfall der Studiengebühren bietet sich die einmalige Chance an, an einer kanadischen Universität zu studieren. Um meinen Auslandsaufenthalt dennoch bewältigen zu können, nutzte ich die Möglichkeit des Auslandsbafögs, das auf die etwas höheren Lebenshaltungskosten in Kanada angepasst ist und zudem den Flug und die Auslandsversicherung fördert. Auch wenn ihr in Deutschland nicht Bafög-berechtigt seid lohnt es sich dennoch mit dem zuständigen Studentenwerk über die Möglichkeiten zur Finanzierung zu sprechen, da die Vermögensfreibeträge hier höher liegen. Hierfür kann man ganz einfach einen Antrag auf Vorentscheid beim Studentenwerk Thüringen, das für Kanada zuständig ist, stellen. Der eigentliche Antrag sollte anschließend mindestens 6 Monate vor Beginn des Auslandssemesters eingereicht werden. Unter diesem [Link](#) findet ihr die Voraussetzungen und weitere Informationen zum Auslandsbafög für das Land Kanada.

## 2. Trois-Rivières

Trois-Rivières ist mit ca. 135 000 Einwohnern eine eher kleine, ruhige Stadt, die zwischen Montréal und der Hauptstadt Québec City am Sankt-Lorenz-Strom liegt. Aufgrund ihrer Lage bietet sich die Stadt sehr gut für Wochenendausflüge an (Montreal, Québec City, Parc national de la Mauricie, Parc national de la Jaques-Cartier, Chutes de Montmorency usw.).

Aber auch Trois-Rivières hat meiner Meinung nach einiges zu bieten. Beispielsweise laden die verschiedenen Bars, Cafés oder Restaurant der Innenstadt mit Blick auf den Hafen super zum Verweilen im Sommer oder in den Wochen nach dem Winter ein. Interessant ist auch ein Gang zum Amphitheater Cogeco, bei dem sich unterhalb auch ein riesiges „Trois-Rivières“ Banner befindet oder der Besuch der alten Papierfabrik Boréalis.

Unbedingt sollte auch die Insel „Saint Quentin“ (<http://ilesaintquentin.com/>), die gut mit dem Bus zu erreichen ist, besucht werden. Auf ihr lässt sich zu jeder Jahreszeit etwas unternehmen.

Außerdem findet sich nicht unweit der Universität ein Fahrrad- und Laufweg, der sich über 11,5 km erstreckt und sich super zum Joggen eignet. Auf dieser Piste kann man viel entdecken und auch einen Ausblick auf die Stadt erhaschen. Teilweise befinden sich auch „Geräte“ zum Trainieren am Rande der Strecke.



Abbildung 1: Hafen von Trois-Rivières



Abbildung 2: Pont-Lavolette

## **Einkaufen in Trois-Rivières**

Aus Sicht der Hébergement Lafond befindet sich in einer Entfernung von 1,4 km der „Métro“ Supermarkt und der Supermarkt „IGA“ (1,7 km). Diese beiden Märkte sind preislich relativ auf einem Niveau und zählen eher zu den teuren Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt. Gut lässt es sich auch bei „Super C“ oder „Walmart“ einkaufen. Wir haben den Weg zu „Super C“ meist zu Fuß zurückgelegt und uns manchmal ein Taxi gerufen um den Weg nachhause zu bewältigen. Für eine Fahrt haben wir ca. 10 CAD bezahlt, was geteilt durch 3 einen Betrag von umgerechnet 2,20 € ergibt. Zudem befindet sich meist in unmittelbarer Nähe ein „Dépanneur“, was bei uns in Deutschland einem Kiosk entspricht. Hier findet sich eine kleine Auswahl notwendiger Artikel für den schnellen Einkauf. Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Kanada höher als in Deutschland, wobei man im Supermarkt vergleichsweise mehr für Milchprodukte z.B. Käse oder auch für Alkohol bezahlt. Zusätzlich zu den Supermärkten finden sich auch zwei Einkaufszentren in Trois-Rivières, das „Les Rivières“ mit einer guten Auswahl an Geschäften und das „Carrefour Trois-Rivières Ouest“.

## **3. Universität**

Der Campus der UQTR ist in sogenannte „Pavillons“ eingeteilt, in denen auch die jeweiligen Kurse stattfinden. Noch vor Beginn des Semesters fand eine Einführungsveranstaltung für die Austauschstudenten statt. Nach dieser Veranstaltung ist es möglich sich in der Eingangshalle „anzumelden“ (Reisepass und Zulassungsbescheinigung nicht vergessen) und einen Studentenausweis (10 CAD), den man dann auch gleich mitnehmen kann, anfertigen zu lassen. Zudem bekommt man für 20 CAD einen Aufkleber auf seinen Studentenausweis, mit welchem es möglich ist das ganze Semester über mit dem Bus zu fahren. Es lohnt sich durchaus mind. 1 Woche früher anzureisen, um sich nochmals mit der Kursauswahl zu beschäftigen. Diese könnt ihr direkt an der Universität mit dem Verantwortlichen eures Programmes absprechen.

### **3.1 Kurse**

Die Kurse können zwischen 08.30 Uhr und 22 Uhr stattfinden. Grundsätzlich beträgt die Dauer eines Kurses 3h mit einer kurzen Zwischenpause. Um als Vollzeitstudent eingeschrieben zu sein, bedarf es einer Zahl von vier Kursen, die besucht werden müssen.

Vier Kurse reichen an der UQTR vollkommen aus, da sich das kanadische und das deutsche System sehr unterscheiden. An der UQTR wird großer Wert auf Mitarbeit während den Kursen gelegt und es gibt auch einiges an Hausarbeit, dazu gehe ich nachfolgend bei der Beschreibung der einzelnen Kurse näher ein. Die Professoren dürfen meistens geduzt werden und bei Fragen kann man gerne im Büro vorbeischauen um diese zu stellen.

## **GIA 1044: Programmation mathématique des systèmes industriels I**

In diesem Kurs bekommt man einen Einblick in das Thema „Operation Research“. Der Studierende soll durch die Erlernung verschiedener Methoden (Simplex, Sensitivitätsanalyse, Spieltheorie, etc. dazu befähigt werden die unterschiedlichsten wirtschaftlichen Probleme lösen zu können und zu optimieren. Zudem wird vermittelt wie das Tool „Solver“ in Excel zur schnelleren Lösungsfindung eingesetzt werden kann und außerdem wird vermittelt wie die erlernten Verfahren in Java zu programmieren sind um die Lösungsfindung zu beschleunigen.

Dem Kurs besteht aus einer dreistündigen Vorlesung, folgt eine ebenfalls dreistündige Übung mit einem Tutor. In den zur Verfügung gestellten Aufgaben befinden sich Übungen, die während der Übungsstunde erledigt werden können und Übungen, die allein oder im Team zu bearbeiten sind und mit einer Frist von einem Tag vor der nächsten Vorlesung abgegeben werden müssen. Die abgegebenen Aufgaben werden korrigiert und zählen später in die Endnote.

Der Professor und die Tutoren dieses Kurses haben sehr offen auf mich reagiert und sich häufig bei mir erkundigt ob ich alles verstanden habe. Bei Fragen waren sie ebenso aufgeschlossen und hilfsbereit.

## **GIA 1055: Méthodes et mesures de travail**

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Prozessoptimierung bzw. der vorangehenden Prozessanalyse. Zu Beginn werden verschiedene Methoden erlernt, die zur Erfassung/Verbesserung eines bereits bestehenden Prozesses eingesetzt werden können (Zirkulationsdiagramm, Grafik Mensch-Maschine, Bewegungsdiagramm (Hände). Anschließend wurden wir in die Zeitanalyse mit einem Chronometer eingewiesen. Das vermittelte Wissen in der Vorlesung wurde durch mehrere Laborpraktika unterstützt, in denen wir im Team oder auf uns alleine gestellt, das Erlernte aus den Vorlesungen üben konnten. Highlight dieses Kurses war die „travail de session“. Im Team von mindestens 4 Personen hatten wir die Möglichkeit in Kooperation mit dem nordamerikanischen Unternehmen Nortek Air Solutions (<https://www.nortekair.com/>) an einer realen Prozessoptimierung zu arbeiten. Nortek stellte uns Videos und Prozessbeschreibungen zur Verfügung mithilfe von denen wir im ersten Teil des Projekts eine Zeitanalyse durchführen sollten. Im zweiten Teil des Projekts sollten wir die Prozesszeit mithilfe eigens erarbeiteter Optimierungen reduzieren, diese beispielsweise mit der Methode „MOST“ belegen und die Verbesserungen auch wirtschaftlich rechtfertigen.

## **GIA 1058: Sécurité et hygiène industrielles**

Dieser Kurs beschäftigt sich generell mit der Arbeitssicherheit in Industriebetrieben. Zu Beginn werden grundlegende Themen wie Gründe, Statistiken, indirekte und direkte Kosten angesprochen. Generell nimmt das Thema „Prävention“ eine große Rolle während des Kurses ein. Es werden die verschiedenen Risiken (elektrisch, mechanisch, chemisch, menschlich), die auftreten können und Lösungen bzw. Präventionsmaßnahmen bearbeitet. Zudem wird vermittelt wie Unternehmen erfolgreich Risiken durch präventive Maßnahmen eindämmen oder diese durch korrektive Maßnahmen verringern können (Risikomanagement). Im Rahmen eines Laborpraktikums werden den Studierenden technische Systeme (z.B. die Zweihandbedienung), die zum Schutz der Arbeiter an Maschinen, dienen vorgestellt. Gegen Ende des Kurses wird die industrielle Ventilation behandelt. Der Studierende lernt hierbei die verschiedenen Systeme sowie ihre Komponenten kennen. Zudem wird vermittelt wie bei der Planung eines solchen Systems vorzugehen werden sollte. Unterstützt wird dies ebenso durch ein Laborpraktikum, bei dem an einem Ventilationsaufbau mehrere Messungen durchgeführt werden und relevante Werte mithilfe diverser Formeln ermittelt werden.

## **GPE 1012: Comportement organisationnel: l'individu**

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Personalführung und der Organisation in einem Unternehmen. Es sollen persönliche, zwischenmenschliche und konzeptionelle Fähigkeiten auf Seiten des Studierenden entwickelt werden, um eine Rolle in der Führung eines Unternehmens erfüllen zu können. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden Konflikte lösen zu können, Mitarbeiter motivieren zu können und Probleme zu erkennen und diese zu lösen. Alles mit Blick auf das Ziel sowohl die unternehmerischen Ziele zu erreichen, als auch auf das Ziel die Bedürfnisse nach Entwicklung der Mitarbeiter zu befriedigen. Weitere Themen sind: organisatorische Prozessführung (Entscheidungstreffung, Verhandlung, Macht und Unternehmenspolitik), Führung in einem dynamischen Unternehmensumfeld (Unternehmensentwicklung, Stressmanagement). Zudem wird auch darauf eingegangen, wie internationale Team geführt werden und auf was dabei geachtet werden sollte. Die „travail de session“ bestand aus einer detailliert beschriebenen Stellenausschreibung für den Posten als Wirtschaftsingenieur in einem beratenden Ingenieurbüro zu dem zwei Bewerbungsschreiben vorlagen. Unsere Aufgabe bestand darin, den geeigneten Kandidat für die Stelle anhand seines Bewerbungsschreibens und anhand verschiedener im Kurs erlernter Kriterien auszuwählen und unsere Entscheidung anschließend zu begründen.

### 3.2 Besonderheit Wintersemester

Auch auf die Auswahl des Zeitraumes meines Auslandssemesters möchte ich hier gerne eingehen. Ich habe mich für die Session d'hiver entschieden und meine Entscheidung nicht bereut. Auch wenn es am Anfang des Semesters teilweise sehr kalt war, sollte man den Winter in Québec in all seiner Pracht genießen und von den verschiedenen Aktivitäten profitieren (Fahrt mit Schlittenhunden, Ski, Schlittschuhlaufen (besonders schöne Pisten), Rodeln... usw.). Mit der richtigen Kleidung ist dies kein Problem.

Zudem besteht am Ende noch die Möglichkeit von den ansteigenden Temperaturen zu profitieren. Trotz allem sollte sich jeder bewusst sein, dass der Winter bis Anfang Mai andauern kann. Gerade in den Regionen, die weiter nördlich der Hauptstadt liegen, beispielsweise die Region Saguenay-Lac-Saint-Jean, kann es sein, dass der See Anfang Mai noch nicht vollständig abgetaut ist.



Abbildung 3: Strand im Nationalpark "Pointe-Taillon"

### 4. Reisen

Wie bereits erwähnt bietet sich die Lage von Trois-Rivières perfekt fürs reisen an. Anfang März gibt es eine sogenannte „semaine de relâche“, also eine Ferienwoche, die den Studierenden zur Erholung aber auch zur Arbeit beispielweise an der „travail de session“ dienen soll. Ich würde euch raten eure Reisen unter dem Semester erst vor Ort zu planen, da sich die Kursauswahl ändern kann. Zudem dient die Ferienwoche auch eher zur Finalisierung von Projekten und Hausaufgaben, die nach der Woche abgegeben werden müssen. Ob die Woche nur fürs Reisen hergenommen wird, muss natürlich jeder, je nach vorhandener Kapazität, für sich entscheiden und ist auch personenabhängig. Zudem kann auch ein Kompromiss bezüglich der Länge der Reise getroffen werden.

## **Fortbewegung**

Um beispielsweise nach Montréal oder Québec City zu gelangen, bietet es sich an Mitfahrgelegenheiten zu nutzen, diese werden beispielweise auf dem eigens dafür eingerichteten [Portal](#) der UQTR vermittelt. Zudem lassen sich auch auf Facebook mehrere Gruppen mit Angeboten und Gesuchen finden. Die Mitfahrgelegenheiten bieten eine günstige Möglichkeit um sich rund um Trois-Rivières zu bewegen, meist werden 10\$ für eine Fahrt verlangt. Zudem besteht durch die Nutzung dieses Angebots auch die Möglichkeit mit Einheimischen in Kontakt zu treten und somit die französische Sprache noch weiter zu trainieren.

Falls einmal auf dem Portal oder in den Facebook Gruppen kein passendes Angebot dabei ist, kann man sich auch auf der Seite <https://www.amigoexpress.com/> umschauen, hier wird allerdings eine Bearbeitungsgebühr von 5\$ fällig.

## **Orléans Express**

Auch mit dem Bus kann man sich innerhalb von Québec gut bewegen. Hierfür gibt es die Busflotte des Orléans Expresses, der einige Ziele anfährt. Im Vergleich zur „Covoiturage“ ist die Fahrt mit dem Bus aber um einiges teurer.

## **Autovermietung**

Um die Natur und Regionen Québecs näher zu erkunden bietet es sich an ein Auto zu mieten. Das haben wir meistens bei BUDGET gemacht. Mit dem deutschen Führerschein hat man in Kanada die Möglichkeit max. 6 Monate zu fahren. Ein internationaler Führerschein ist demnach für diese Zeit nicht unbedingt notwendig. Beim mir kam es aber einmal vor, dass ich bei Budget danach gefragt wurde. Auch ohne diesen Führerschein konnte ich aber letztendlich ein Auto mieten.

## 5. Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für Québec als Ziel für das Auslandssemester entschieden habe. Auch wenn die Temperaturen zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig waren, muss man den Winter in Kanada definitiv einmal miterlebt haben. Auch den Dialekt der „Québécois“ sollte man als Französischlernender einmal gehört haben und sich nicht unterkriegen lassen. Am Anfang war es schon sehr schwer etwas zu verstehen, nach einigen Wochen Eingewöhnungsphase klappt das aber immer besser. Wer nach einer richtigen Herausforderung sucht, ist hier gut aufgehoben. Auch wenn das Semester vom Arbeitsaufwand alles andere als „gemütlich“ war, hat es mich doch ein großes Stück weitergebracht. Durch die kontinuierlichen Abgaben und Evaluierungen beschäftigt man sich wirklich mit dem vermittelten Stoff und kann sich einmal mehr eine disziplinierte Arbeitsweise aneignen. Ganz getreu dem Motto immer am Ball zu bleiben. Des Weiteren hat mir der Umgang zwischen den Professoren und den Studierenden sehr gut gefallen. Die Professoren sind hier sehr nahbar und bei Fragen unmittelbar zu erreichen. Zudem werden sie meistens geduldet. Natürlich hat sich auch mein Französisch sehr verbessert, durch die Vorlesungen, das Zusammenleben mit meinen Mitbewohnern und natürlich den Wochenendausflügen.

In Québec bietet sich die Chance die Französischsprecher aus den unterschiedlichsten Teilen der Frankophonie kennenzulernen. Was natürlich vorteilhaft ist, da sich die Möglichkeit bietet die Unterschiede der französischen Sprache kennenzulernen, aber auch zum Nachteil hat, dass der Großteil der Auslandsstudenten Franzosen sind, die gerne unter sich bleiben. Ich würde Trois-Rivières dennoch jedem empfehlen, will aber nur den Hinweis für Studierende geben, die sich gerne mehr Internationalität wünschen.

Ich hoffe, dass ich euch in eurer Entscheidungsfindung oder mit der weiteren Planung eures Auslandssemesters mit diesem Bericht ein wenig helfen kann. Bei Fragen könnt ihr euch sehr gerne unter meiner Hochschulemailadresse bei mir melden.

6. Winter in Québec – Eindrücke

